

Weinviertler Straßen kommen in die Gänge

Im nächsten Jahr werden zwei hochrangige Straßenprojekte, die für

die wirtschaftliche Entwicklung des Weinviertels von großer Bedeutung sind, endlich Gestalt annehmen. Das geht aus der Beantwortung zweier parlamentarischer Anfragen hervor, die die Nationalratsabgeordneten Johannes Schmuckenschlager und Hermann Schultes – allerdings noch vor der Wahl – an Infrastrukturministerin Doris Bures gestellt haben.

So beginnen 2014 die Hauptbauarbeiten am neuen Abschnitt der Nordautobahn A5 zwischen Schrick und

Poysbrunn. „Bereits im kommenden Winter werden in Teilbereichen der projektierten Trasse Rodungen durchgeführt“, teilt Bures mit.

Um das Baufeld für die Trasse und die Nebenanlagen freizumachen, müssten in weiterer Folge diverse Einbauten, wie EVN- oder Telekom-Leitungen, verlegt werden. Auf dem Behördenweg zur Verlängerung der A5 „wickelt das Land NÖ zurzeit das wasserrechtliche und das naturschutzrechtliche Genehmigungsverfahren ab“, gibt die Infrastrukturministerin bekannt.

Ende 2014 soll laut Bures endlich auch der Startschuß zum Bau des Westab-

schnitts der Marchfeld-Schnellstraße S8 erfolgen. Diese Teilstrecke verläuft vom Knoten mit der Wiener Aussenring-Schnellstraße S1 bei Raasdorf bis zur Anschlussstelle Gänserndorf an der Landesstraße L9.

Derzeit läuft das Umweltverträglichkeits-Prüfungsverfahren. Von dessen Fortgang hängt der Baubeginn der S8 ab, denn „etwaige Einsprüche im UVP-Verfahren können zu Verzögerungen führen“, informiert Bures.

Ebenfalls im kommenden Jahr soll es mit dem Bau des neuen S1-Teilstücks zwischen Süßenbrunn und Groß-Enzersdorf weitergehen. Derzeit arbeitet die ASFiNAG das Projekt aus, welches die Grundlage für die Bauausschreibung bildet, erklärt die Infrastrukturministerin: „Die Verkehrsfreigabe dieses S1-Abschnitts soll 2017 erfolgen.“

RIEDELDRUCK bietet jetzt noch mehr

Bei Standard-Drucksorten war die Auerthaler Firma RIEDELDRUCK immer schon gut aufgestellt. Jetzt hat man den Maschinenpark um einige besondere Schmankeleer erweitert.

Briefpapier, Durchschreibegarnituren, Zahlscheine, Firmenmagazine, Einladungen, Flyer, Bücher, Jubiläumsbroschüren, Fotobücher, Kalender, Rubbellose und Gutscheine, kurz alles was Private, Firmen, Vereine und andere Organisationen benötigen, wird bei RIEDELDRUCK seit sechs Jahrzehnten gedruckt.

Gut aufgestellt ist man sowohl im **Offsetdruck** (für größere Auflagen) als auch im **Digitaldruck**. Letzterer ist vor allem dann gefragt, wenn kleinere Auflagen produziert werden oder Drucksorten individuell angepasst werden sollen (Personalisierung, Zielgruppenanpassungen, etc.).

Auch die große Leistungsfähigkeit bei der Konfektionierung (spezielle Endfertigungen - wie zum Beispiel ein Mailing mit Naps-Schokoladen zu versehen, Kuvertierung und Postaufgabe) ist eine wichtige Dienstleistung für die Wirtschaft.

Wobei die kurzfristige Lieferfähigkeit zum Erfolg des 35-Mann/Frau-Unternehmens wesentlich beiträgt. Das - und absolut marktkonforme

Preise - sind auch die Gründe, warum Internet-Druckereien für RIEDELDRUCK-Kunden kein Thema sind.

Mit der Inbetriebnahme von zwei **neuen Maschinen** ist RIEDELDRUCK nun auch in der Lage **praktisch jedes Material** (Kunststoff, Stoff, Metall, Holz, etc.) zu bedrucken. Damit kann das Unternehmen nun Banner (in allen Varianten), Roll-Ups, Baustellentafeln und sämtliche Arten von Schildern im eigenen Haus produzieren.

Auch Pickerln in allen Größen und für jeden Einsatz (innen/außen) oder Kundenkarten in Scheckkarten-Qualität werden auf einer der neuen Maschinen gedruckt. So kommt beispielsweise die Weinviertel-Card, die tausende Menschen in der Region mittlerweile in ihren Brieftaschen haben, aus der Auerthaler Druckerei.

Letzter Schrei der Angebotspalette sind **synthetische Papiere**. Damit kann man beispielsweise auch **große Schaufensterkleber** bedrucken die selbst haften und damit **rückstandsfrei abgelöst** werden können.

RIEDELDRUCK

2214 Auersthal

Bockfließstraße 60-62

Tel: 02288/21088

<http://www.riedeldruck.at/>

Daniel Muck auf Erfolgskurs

Ein durchschlagender Erfolg gelang dem 23-jährigen Musiker, Daniel Muck, der in Staats die Musikschule für Violine, Tenorhorn und Schlagwerk besuchte, 2010 das Musikgymnasium in Wien absolvierte und seit 2007 Kontrabass an der Universität für Musik und darstellende Kunst bei Josef Niederhammer studiert.

Seine Erfolge sind gekrönt durch Funktionen als Jugendkapellmeister, Auftragskomponist und Gastdirigent mit der Austrian Brass Band am Klassikfestival auf Schloss Kirchstetten.

Drei Kompositionspreise konnte Muck bislang in seine Tasche stecken. Mit einem zweisätzigen Werk, das er im Zuge eines Wettbewerbs für das Kammerorchester New York komponierte, gelang dem begabten Jungmusiker ein außerordentlicher Erfolg auf internationaler Ebene. So begeisterte sich eine siebenköpfige Jury, die Einsendungen aus



insgesamt 15 Nationen zu bewerten hatte, für den Niederösterreich. Er durfte den Respighi Prize 2013 in der Kategorie Komposition vom Chamber Orchestra of New York in Empfang nehmen. Das Werk wird in der Konzertsaison 2014/2015 in New York aufgeführt.

Schon in diesem Sommer begeisterte Daniel Muck mit seiner, gemeinsam mit dem Brno Philharmonic Orchestra aufgeführten, Symphonie Nr. 1 „Limes“ beim Klassikfestival auf Schloss Kirchstetten das heimische Publikum.